

Bald Seniorenbeirat für Wittingen?

Beratung soll vorerst in den Fraktionen erfolgen / Politisches Gremium vertagt sich



Gibt es in der Stadt Wittingen bald einen Seniorenbeirat? Darüber wird noch diskutiert. symbol-Foto: dpa

Wittingen – Ob die Stadt Wittingen einen Seniorenbeirat bekommt, darüber hat der Ausschuss für Kinder, Jugend, Senioren und Integration in seiner jüngsten Sitzung beraten. Zu einer Empfehlung kam es aber nicht – sie wurde vertagt.

Die BA-Fraktion um ihren Vorsitzenden Eckhard Meyer hatte Anfang Juni beantragt, dass ein solcher Beirat für die Stadt Wittingen eingerichtet wird. Laut Meyer soll das Gremium beziehungsweise sein Vorsitzender eine Stimme im Ausschuss für Kinder, Jugend, Senioren und Integration haben: „Bisher werden die Interessen der Senioren hier nämlich nicht direkt vertreten.“

Er verstehe den Beirat als Bindeglied zwischen Rat, Verwaltung, Behörden, verschiedenen Verbänden, Vereinen und politischen Parteien. Dabei wolle das Gremium am politischen Partizipationsprozess teilnehmen, indem es Stellungnahmen, Anfragen und Empfehlungen formuliert. Meyer: „Der Beirat soll den aktuell bestehenden Arbeitskreis 50+ ablösen, den es seit 2015 gibt.“ Die Gründung des Beirats könne über Delegierte von Vereinen, Wohlfahrtsverbänden respektive die Kirche erfolgen.

Thomas Knöfel, mit Meyer zusammen einer der Sprecher des Arbeitskreises 50+, war nicht grundsätzlich gegen einen Seniorenbeirat, konnte sich aber auch nicht wirklich dafür erwärmen: „Ich glaube, dass sich der Arbeitskreis ein bisschen vor den Kopf gestoßen fühlen könnte.“ Er habe außerdem die Befürchtung, dass sich nicht genügend Mitglieder finden, um den Beirat aufgestellt zu bekommen. „Es wäre besser, das Thema zunächst in die Fraktionen zu bringen, die Vereine zu befragen und auch den Arbeitskreis diesbezüglich tagen zu lassen“, befand Knöfel.

Marcel Schindler (SPD) und Ralf Beyer (Grüne) sahen dies genauso. Ihrer Ansicht nach müsse die Angelegenheit erst einmal beraten werden, bevor über sie entschieden werden könne. Helge Gülzau (FWG) glaubte auch nicht recht an einen echten Mehrwert durch den Seniorenbeirat: „Ich sehe den Stadtrat legitimiert, ältere Menschen zu vertreten. Er wurde ja auch von ihnen gewählt. Wir sollten uns eher noch mehr um die Belange jüngerer Personen kümmern.“

Der Ausschuss optierte daraufhin bei einer Gegenstimme, über die Einrichtung des Beirats später zu entscheiden. pat